

Jahresbericht vorgelegt an der Generalversammlung Neuchâtel 1938 = Rapport annuel présenté à l'Assemblée générale de Neuchâtel 1938

Autor(en): **Détraz, A.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): **- (1938-1939)**

Heft 2

PDF erstellt am: **03.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-623399>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SCHWEIZER KUNST ART SUISSE - ARTE SVIZZERA

OFFIZIELLES ORGAN DER GESELL-
SCHAFT SCHWEIZERISCHER MALER,
BILDHAUER UND ARCHITEKTEN

ORGANE OFFICIEL DE LA SOCIÉTÉ
DES PEINTRES, SCULPTEURS ET
ARCHITECTES SUISSES

FÜR DIE REDAKTION VERANTWORTLICH:
DER ZENTRAL-VORSTAND

RESPONSABLE POUR LA RÉDACTION:
LE COMITÉ CENTRAL

ADMINISTRATION: A. DÉTRAZ, SECRÉT. CENTRAL, 10, AVENUE DES ALPES, NEUCHÂTEL, TÉL. 51.217
IMPRIMERIE PAUL ATTINGER S. A., AVENUE JEAN-JACQUES ROUSSEAU 7, NEUCHÂTEL

NEUCHÂTEL N° 2

JÄHRLICH 10 HEFTE
10 CAHIERS PAR AN

N° 2 JULI 1938
JUILLET 1938

INHALT — SOMMAIRE

Jahresbericht. — Protokoll der Delegierten- u. Generalversammlung. — Zu unseren Versammlungen 1938. — Jahresrechnung. — † Hugo Siegwart. — Wettbewerb S. L. A. — Mitteilungen des Z. V. — Biennale Venedig 1938. — Ausstellungen. — Illustration: Auf dem Umschlag, « Landschaft bei Reigoldswil », Linolschnitt von Walter Eglin, Känerkinden.

Rapport annuel. — Procès-verbaux de l'assemblée des délégués et de l'assemblée générale. — Nos assemblées 1938. — Comptes annuels. — † Hugo Siegwart. — Concours E. N. S. — Communications du C. C. — Biennale Venise 1938. — Expositions. — Illustration, sur la couverture, lino gravé de Walter Eglin, Känerkinden.

Jahresbericht vorgelegt an der Generalversammlung Neuchâtel 1938.

Zwei Ereignisse waren im Berichtsjahr von besonderer Wichtigkeit: zuerst der plötzliche und vorzeitige Hinschied unseres Ehrenpräsidenten Sigismund Righini, der am 24. Oktober mitten aus seiner Arbeit und in anscheinend voller Kraft von uns ging. Für die ganze Gesellschaft ein unermesslicher Verlust. Auf die grossen Verdienste des unvergesslichen Dahingegangenen wurde bei seinem Begräbnis gebührend hingewiesen. Eine ihm gewidmete Nummer der *Schweizer Kunst* enthielt die an seiner Bahre gesprochenen Reden.

Das zweite Ereignis ist die kürzlich stattgefundene XVII. Gesamtausstellung in der Basler Kunsthalle. Wenn auch diese Ausstellung von einem künstlerischen hohen Niveau zeugte, so zeigt sie auch dass wegen der stets wachsenden Zahl der Einsendungen unser Ausstellungsreglement Aenderungen bedarf. Für die Zukunft könnte eine in Zwei-Trennung der Ausstellung vorgesehen werden, die eine würde Malerei zeigen, die andere, die folgende, Plastik, Graphik und Aquarelle. Auch wird die Zahl der Einsendungen eines jeden Künstlers auf insgesamt zwei Werke beschränkt werden müssen. Die Lösung dieser wichtigen Frage wird die nächste Aufgabe des Zentralvorstandes sein, der sich damit schon befasst hat.

Im Uebrigen hat die *Schweizer Kunst* über die Zahl der ausgestellten Werke, der Besucher und über die Verkäufe Einzelheiten veröffentlicht.

Der Bestand der Aktivmitglieder ist von 649 auf 663 gestiegen. Trotz der Aufnahme von 30 Kandidaten bei der Generalversammlung 1937, ist die effektive Zunahme nur 14, durch Austritte und einige Todesfälle, nämlich Max Birrer, Maler von Basel in Collioure, Sigismund Righini, schon erwähnt, Jean Bernard, Maler in Genf, Philippe Hainard, Maler in Genf und ganz kürzlich infolge eines Unfalles in Lugano, Charles Häusermann, Maler in Zürich. Noch beizufügen ist der Name von Alice Bailly, Passivmitglied, die sehr an unserer Gesellschaft hing und des öftern unseren Generalversammlungen beiwohnte. Auch waren Werke von ihr an allen unseren Gesamtausstellungen zu sehen.

Die Zahl der Passivmitglieder hat sich wenig verändert. Der Jahresbeitrag wurde per heute für 775 Mitglieder entrichtet. Die noch geschuldeten Beiträge würden, bei Eingang, diese Zahl etwas erhöhen. Die Aufstellung, nach Sektionen, in der letzten Nummer der *Schweizer Kunst* ist in dieser Hinsicht charakteristisch; sie zeigt dass gewisse Sektionen, z. B. Solothurn Aargau, drei- oder viermal mehr Passiv- als Aktivmitglieder haben; andere wie Freiburg und Neuchâtel, haben ungefähr die doppelte Zahl, während in Bern und Zürich die Zahl der Passiven diejenige der Aktiven um ca. die Hälfte übersteigt und in Basel u. Waadt sie ungefähr die gleiche ist; andere schliesslich, z. B. Genf und Luzern, die vielleicht in der Werbung weniger rührig sind, haben kaum einen Fünftel. Die Werbung neuer Passivmitglieder ist für die Sektionen wichtig. Austritte und Todesfälle müssen ausgeglichen werden. Die vom Zentralvorstande herausgegebenen Propagandaheftchen bilden bei geeigneter Verteilung ein gutes Werbemittel.

Zahlreiche Aktivmitglieder haben das 60. oder gar das 70. Altersjahr erreicht. Der Z. V. hat sie beglückwünscht und die *Schweizer Kunst* hat sie genannt. Einige darunter möchten wir doch besonders erwähnen.

Der 60. Geburtstag unseres verdienten Zentralpräsidenten, der von seinen Kollegen des Z. V. bei Anlass einer Sitzung am 27. Februar gefeiert wurde, ist eine der Ursachen gewesen, die die Sektion Neuchâtel veranlasste, dieses Jahr die Ehre zu beanspruchen, die Kollegen anderer Sektionen zur Generalversammlung empfangen zu dürfen. Herrn Blailé schulden wir zuviel Dankbarkeit für die umsichtige Art und Weise wie er unserer Gesellschaft vorsteht, dass eine öffentliche Ehrung ihm nicht Zuteil werden sollte, obschon seine Bescheidenheit diese Art der Ehrung vielleicht gar nicht wünscht.

Der andere Jubilar ist Cuno Amiet, dessen Talent von der künstlerischen Schweiz geehrt wurde, indem Ausstellungen seiner Werke bei Anlass seines 70. Geburtstages in Bern, Solothurn, Zürich und Basel veranstaltet wurden.

Ein dritter beliebter und geschätzter Künstler der dieser Tage, wer hätte es geglaubt, das 70. Jahr erreichte, Herr Louis de Meuron wird im Herbst in Neuchâtel seine Jubiläumsausstellung haben. Erwähnen wir noch, die im Frühjahr ebenfalls in Neuchâtel stattgefundene Ausstellung der Werke Edmond Bille zu seinem 60. Geburtstag. Diese beiden Ausstellungen wurden von der « Société des Amis des Arts Neuchâtel » veranstaltet.

Der Z. V. hielt im Berichtsjahr 6 Sitzungen ab. Er hat sich namentlich mit der für dieses Jahr trotz unserer XVII. Gesellschaftsausstellung vorgesehene 2. Regionale abgegeben. Der Vorstand des Schweiz. Kunstvereins hat schliesslich eingesehen, dass er dieses Jahr besser auf diese Regionale verzichten soll.

Eine besondere Kommission hat sich mit der Durchführung unserer XVII. Gesamtausstellung befasst und zu diesem Zweck öfters getagt.

Bei der Schweiz. Landesausstellung Zürich 1939 sind wir durch unseren Kollegen Karl Hügin bestens vertreten. Des öfters ist er bei Kunstfragen erfolgreich eingeschritten, sei es bei der Angelegenheit Durchdringung der Ausstellung durch Werke der dekorativen Malerei und Plastik, sei es bei der Beratung über die Ausstellung Schweizerischer Kunst im Kunsthaus Zürich, die von der Leitung des S. L. A. und mit den Organen des Kunsthauses organisiert werden wird.

Unseren Passiven wurde das von Niklaus Stöcklin ausgeführte Kunstblatt im Oktober 1937 zugestellt. Dieses Jahr wird der gute Neuenburger Künstler Georges Dessouslavy mit dem Blatt betraut.

Am 19. Mai d. J. zum 20. Todestag Ferdinand Hodlers, hat der Z. V. auf dem Grab in Genf einen Kranz niedergelegt.

Die Redaktion der *Schweizer Kunst* bemüht sich immer ihrer Aufgabe, die Mitglieder über die Kunstfragen die im Rahmen der Gesellschaft stehen, zu orientieren, gerecht zu werden. Der Redaktion könnten die Sektionen mehr Mitteilungen über ihr Vereinsleben zukommen lassen. Auch können ihr Aufsätze von allgemeiner Interesse überreicht werden, die sie gerne veröffentlichen wird.

Die Unterstützungskasse, über deren wohltuende Tätigkeit ein ausführlicher Bericht veröffentlicht wurde, z. T. in der *Schweizer Kunst* wiedergegeben, hat von Frau C. Righini eine prächtige Gabe, Fr. 10,000.—, erhalten. Es lag uns daran, diese grossherzige Spende hervorzuheben, die uns zeigt dass das der Künstlerschaft bei Lebzeiten von unserm unvergesslichen Ehrenpräsidenten bezeugte Interesse sich noch über dessen Grab hinaus auswirkt.

Mit den eidg. Behörden, namentlich mit dem eidg. Departement des Innern sind die Beziehungen immer die denkbar besten. Von neuem bereuen wir, dass es dem verehrten Vorsteher dieses Departementes nicht möglich war, weder an der Generalversammlung Basel 1937, noch an der Eröffnung der XVII. Gesamtausstellung beizuwohnen ; wir hoffen immer, einmal doch durch seine Anwesenheit an einer unserer Veranstaltungen beehrt zu werden.

Zum Schluss dieses Berichtes geben wir dem Wunsch Ausdruck, die Zukunft möge sich für unsere Gesellschaft günstig gestalten.

Neuchâtel, im Juni 1938.

Der Zentralsekretär : A. DÉTRAZ.

Rapport annuel présenté à l'Assemblée générale de Neuchâtel 1938.

Deux événements surtout ont été marquants pour notre Société pendant l'exercice écoulé : tout d'abord le décès, subit et prématuré, de notre président d'honneur Sigismond Righini, emporté le 24 octobre dernier en pleine activité et, semblait-il, en pleine force. Ce fut une perte immense pour la Société tout entière. Les grands mérites du cher disparu ont été dûment rappelés lors de ses funérailles. Un numéro de l'*Art suisse* lui fut consacré, contenant le texte des discours qui y furent prononcés.

Le second événement, plus récent, est la *XVII^{me} Exposition générale*, à la Kunsthalle de Bâle. Si cette exposition présentait une belle tenue et témoignait d'un niveau artistique élevé, le nombre toujours plus grand des envois fit voir qu'il est indispensable de revoir le règlement de nos expositions. Il a été envisagé un partage en deux parties, une exposition étant consacrée à la peinture, une autre, la suivante, à la sculpture, aux arts graphiques et à l'aquarelle. Le nombre total des envois d'un même artiste devra aussi être limité à deux œuvres. L'étude de cette grave question est une des prochaines tâches que le Comité central aura à résoudre ; il s'en est déjà préoccupé.

Au surplus, l'*Art suisse* a publié des détails sur le nombre des œuvres exposées, la fréquentation et sur les ventes.

L'*effectif* des membres actifs a passé de 649 à 663. Malgré l'admission, à l'assemblée générale de 1937, de 30 candidats, l'augmentation effective n'a été que de 14 unités, par le fait de démissions et de plusieurs décès, ceux de Max Birrer, peintre, de Bâle, à Collioure, Sigismond Righini, à Zurich, déjà cité, Jean Bernard, peintre à Genève, Philippe Hainard, peintre à Genève, et, tout récemment, des suites d'un accident arrivé à Lugano, de Charles Häusermann, peintre à Zurich. A cette liste il y a lieu d'ajouter le nom d'Alice Bailly, membre passif, qui était très attachée à notre Société et assistait assez régulièrement à nos assemblées générales comme aussi l'on voyait de ses œuvres à chacune de nos expositions générales.

Quant au nombre des membres passifs, il n'a guère varié. La cotisation a été payée à la caisse centrale à ce jour pour 775 membres. Un certain nombre sont encore dues qui pourraient, par leur rentrée, faire augmenter quelque peu ce chiffre.

L'état des membres, par sections, publié dans le dernier numéro de l'*Art suisse*, est assez caractéristique ; il montre que certaines sections, Soleure, Argovie, ont un nombre de membres passifs triple ou quadruple de celui des membres actifs, tandis que d'autres, Fribourg, Neuchâtel, en ont environ le double ; à Berne et à Zurich, le nombre des passifs est de moitié plus élevé ; environ égal à Bâle et Vaud ; enfin, Genève et Lucerne, par exemple, peut-être moins actives dans le recrutement, n'en ont guère que le cinquième. Le recrutement de membres passifs est important pour la vie des sections ; il faut songer aussi à combler les vides causés par les démissions et les décès. Souvent il a été constaté que des personnes seraient devenues membre passif depuis longtemps si elles avaient été sollicitées. Les plaquettes de propagande éditées par le comité central facilitent la tâche lorsqu'elles sont distribuées avec discernement.

Un nombre toujours croissant de membres actifs a atteint la 60^e et même la 70^e année. Le Comité Central leur a fait ses vœux et l'*Art suisse* les a cités. Il en est cependant sur lesquels nous voudrions nous arrêter quelque peu.

Le 60^e anniversaire de notre cher président central, Alfred Blailé, fêté par ses collègues du Comité Central, le 27 février, au cours d'une séance administrative, a été l'une des raisons qui ont engagé la section de Neuchâtel à revendiquer cette année-ci l'honneur de recevoir, pour l'assemblée générale, les collègues d'autres sections. Nous avons trop de reconnaissance à M. Blailé pour la manière si distinguée et si entendue avec laquelle il préside aux destinées de notre société pour qu'un hommage public ne lui soit pas rendu, dût sa modestie en souffrir quelque peu.

L'autre jubilaire est Cuno Amiet, au talent duquel la Suisse artistique vient de rendre un hommage éclatant, puisque des expositions de ses œuvres furent orga-

nisées successivement, à l'occasion de ses soixante-dix ans, à Berne, Soleure, Zurich et Bâle.

Un troisième artiste aimé et apprécié, qui vient il y a quelques jours d'atteindre, qui l'eût cru, ses soixante-dix ans, M. Louis de Meuron, aura cet automne son exposition de jubilé à Neuchâtel. Rappelons encore l'exposition jubilaire, ce printemps à Neuchâtel également, des œuvres de M. Edmond Bille, pour son 60^e anniversaire, ces deux expositions étant organisées par la Société des Amis des Arts de Neuchâtel.

Le *Comité Central* a tenu pendant l'exercice écoulé 6 séances. Il s'est occupé notamment de la 2^e exposition régionale du Kunstverein, prévue pour 1938 malgré notre XVII^e exposition générale. Le comité du Kunstverein a fini par comprendre qu'il ferait mieux de renoncer, cette année, à son exposition régionale.

Une commission spéciale s'est occupée de notre XVII^e exposition générale et s'est réunie plusieurs fois.

A l'Exposition nationale suisse de Zurich 1939, nous sommes fort bien représentés par le collègue Karl Hugin qui, à maintes reprises déjà, est intervenu efficacement dans des questions touchant les beaux-arts, soit pour que des œuvres de peinture décorative et de sculpture soient répandues dans toute l'exposition, soit pour l'exposition d'art suisse au Kunsthaus de Zurich, qui sera organisée par la direction de l'exposition avec celle du Kunsthaus.

L'estampe destinée à nos membres passifs, œuvre de Nicolas Stöcklin, à Bâle, a été envoyée en octobre 1937. Celle de cette année a été confiée au bon artiste neuchâtelois Georges Dessouslavy.

Le 19 mai dernier, 20^e anniversaire de la mort de Ferdinand Hodler, ancien président de notre société, le Comité Central a déposé une couronne sur sa tombe à Genève.

La rédaction de l'*Art suisse* cherche toujours à être à la hauteur de sa tâche, celle de renseigner nos membres sur les questions intéressant les beaux-arts dans le cadre de la société. Les sections pourraient plus souvent envoyer à la rédaction des communications sur leur vie interne. Des articles traitant de questions d'intérêt général peuvent aussi lui être remis, qu'elle publiera volontiers.

La caisse de secours, dont l'activité bienfaisante a fait l'objet d'un rapport dont un large extrait a été publié dans l'*Art suisse*, a été gratifiée par M^{me} C. Righini, à Zurich, d'un don magnifique, fr. 10.000,— en souvenir de son mari. Nous tenions à mentionner ce don généreux, nous montrant que l'intérêt témoigné par notre regretté président d'honneur se manifeste au-delà de sa tombe encore.

Nous entretenons toujours les meilleures relations avec les autorités fédérales, notamment avec le Département fédéral de l'Intérieur. Nous avons une fois de plus regretté qu'il n'ait pas été possible à son distingué chef, M. le Conseiller fédéral Etter, d'assister ni à notre assemblée générale de Bâle 1937, ni à l'inauguration de notre XVII^e exposition générale ; nous espérons toujours être honorés un jour de sa présence à l'une de nos manifestations.

En terminant ce rapport nous exprimons le vœu que l'avenir soit favorable aux destinées de notre société.

Neuchâtel, juin 1938.

Le Secrétaire général : A. DÉTRAZ.